Nummer 2038 Illustrierter 15. Jahrgang 1933
Film-Kurier

KLEINES MÄDEL – GROSSES GLÜCK!

Kleines Mädel – großes Glück!

Regie: E. W. Emo

Drehbuch nach einer Filmnovelle von Hanns Julius Wille: E. W. Kimmich
Musik: Harald Böhmelt / Produktionsleitung: Hans Conradi
Bildkamera: Robert Baberske, Georg Bruckbauer, Walter Pinter
Ton: Eugen Hrich / Bauten: Fritz Maurischat / Schnitt: Wolfgang Loë-Bagier
Regieassistent: Alfred Goerdel / Aufnahmeleitung: Willi Morree
System: Tobis-Klangfilm

Personenverzeichnis

Anni Schierke . . . . Dolly Haas
Georg Hellwig . . . . Willy Eichberger
Die Gräfin . . . . Adele Sandrock
Benzig, Besitzer der Audag . . . . Theo Lingen
Gertrud, Komtesse Haubenkegel . . . . Reva Holsey
Der junge Graf . . . . Robert Thiem
Schlossermeister Schierke . . . . Eugen Rex
Rechtsanwalt Streitmann . . . . Franz Weber

Ferner wirken mit
Martha Ziegler, Karl Kracker, Paul Rehkopf, Franz Klebusch. Erich Radlof

Herstellungsfirma: TOFA, Tonfilmfabrikations G. m. b. H.



Verleih für Deutschland
Neues Deutsches Lichtspiel-Syndikat
Weltvertrieb: Cinema-Film A. G. Berlin





Der Film erzählt die Geschichte zweier junger Menschen, die einander finden, wieder verlieren und schließlich doch endgültig einander zugeführt werden. — Das Spiel beginnt mit dem bunten Leben und Treiben eines Rummelplatzes, richtiger mit einem Volksfest, bei dem sich alles, ohne Unterschied des Standes, an einem Sonntagnachmittag vergnügt. — Anni, das „kleine Mädel", ist die Tochter des einfachen Autoschlossers Schierke, der gleichzeitig eine Reparaturwerkstatt an der Landstraße betreibt. Auch sie möchte ohne große Kosten einen vergnügten Nachmittag verleben und mischt sich unter die Menge. In dem allgemeinen Trubel erregt sie die Aufmerksamkeit des schmucken Autoverkäufers Georg, der beim größten Wagenhändler der Stadt beschäftigt ist. Georg folgt ihr, in der Absicht, eine Bekanntschaft anzuknüpfen, doch die beiden verlieren einander aus dem Gesicht. — Anderntags ist Georg auf Tour. Mitten auf der Landstraße stellt er fest, daß es ihm an Öl fehlt. Er macht daher vor einer Reparaturwerkstatt halt, wo ein junger Mann sich dienstbereit nähert. Ein anderer arbeitet unter einem alten Wagen, späht neugierig hervor, zieht sich indessen rasch wieder zurück, als er Georgs ansichtig wird. In dem Augenblick, da der junge Verkäufer weiterfährt, kriecht der Junge unter seinem Wagen hervor und schaut dem Entschwundenen mit großen Augen nach — es ist Anni, das kleine Mädel vom Rummelplatz, die hier in der väterlichen Werkstatt ihrem Berufe nachgeht. — — Die alte Gräfin auf dem nahebei gelegenen Schloß besichtigt den Weinkeller und bemerkt, daß der Raum mit den besten Weinen unverschlossen ist. Also wird die Schlosserei Schierke beauftragt, geeignete Schlösser nach Petersfelde zu schicken. Vater Schierke gibt den Auftrag an Anni zur Aus-





führung weiter. – Das Mädchen will einen möglichst guten Eindruck machen und wirft sich in ihr bestes Kleid. Mit einem kleinen, doch ziemlich gewichtigen Koffer macht sie sich auf den Weg. Auf ihrer Wanderung zum Schloß Petersfelde begegnet sie einer vornehmen Equipage, die nach dem Bahnhof fährt, um dort die Komtesse Haubenkegel, eine Nichte der alten Gräfin, abzuholen. Diesem Besuch sieht man auf Schloß Petersfelde mit Erwartung entgegen; die Gräfin hofft, durch die Haubenkegels einen Verkauf ihres Schlosses zu erreichen und dadurch eine Besserung ihrer finanziellen Lage zu erzielen. – Der Kutscher stutzt, als er Annis ansichtig wird. Er vermutet in ihr den erwarteten Besuch und bittet sie, in dem Wagen Platz zu nehmen, ein Angebot, das Anni zwar verwundert, von dem sie indessen gern Gebrauch macht. Auf der Fahrt zum Schloß wird der Kutschwagen von einem eleganten Auto eingeholt. Georg erkennt Anni, und beide sind einigermaßen erstaunt über ihre vornehme Lage, die wohl beide bei dem andern nicht für echt halten. Langsam fährt Georg neben der Equipage her; die jungen Leute unterhalten sich miteinander und verabreden ein Stelldichein in der Stadt für den nächsten Tag. – Im Schloß wird Anni von der Dienerschaft feierlich, von der alten Gräfin sehr herzlich aufgenommen. Die Begrüßung bringt neue Miß-



verständnisse mit sich, bestärkt die Gräfin indessen nur in dem Glauben, ihre Nichte vor sich zu haben. Als kurze Zeit später die echte Komtesse Gertrud eintrifft, wird sie für Annis Gesellschafterin gehalten und sogleich ihrer „Herrin" zugeführt. Die beiden jungen Mädchen, die einander über ihr wahres Ich aufklären, kommen überein, die vertauschten Rollen beizubehalten, namentlich im Hinblick auf den jungen Grafen, dessen Eintreffen anderntags erwartet wird. Darum auch wartet Vater Schierke vergebens auf die Heimkehr der Tochter, und seine Aufregung steigert sich so weit, daß er zur Stadt fährt und Anni bei der Polizei als vermißt meldet. Die Komödie der Irrungen geht am nächsten Morgen weiter. Komtesse Gertrud, die jetzt ein einfaches Fräulein Müller ist, trifft bei einem Spaziergang im Garten mit dem Grafen Egon zusammen. Beim Frühstück will die Schloßherrin dem Sohn den wichtigen Besuch vorstellen; er behauptet jedoch, die Bekanntschaft bereits gemacht zu haben. Später stellt es sich heraus, daß nicht Anni, sondern Gertrud den tieferen Eindruck auf den Sohn des Hauses gemacht hat. In einem unbewachten Augenblick voll äußerster Komik gelingt es Anni, aus dem Schloß zu entkommen; sie wünscht, bei dem Zusammentreffen mit Georg pünktlich zu sein. – Georg hat wegen seiner Spazierfahrten mit Anni Unannehmlichkeiten und erhält seine Entlassung. Das Mädchen erfährt so seinen wahren Beruf und setzt nun tapfer



alles daran, zu beweisen, daß Georg doch ein tüchtiger Mann ist, der seiner Firma Aufträge über Aufträge bringt. Sie selbst verwandelt sich von der Komtesse zu ihrem eigentlichen Ich zurück; doch geschieht das nicht, ohne daß es vorher zu mancherlei Aufregungen, Autoverfolgungen, Polizeistreifen und schwerer Bekümmernis der alten Gräfin und mehr noch des biederen Schlossers Schierke kommt. Der Schluß führt dann alles zum guten Ende:

Zwei glückliche Paare treten den erstaunten Alten entgegen; denn auch Graf Egon hat sich mit der Komtesse Haubenkegel zusammengefunden.

